

Ausgerechnet . . . Mathematik und konkrete Kunst

Benno Artmann

Eine Ausstellung im Museum
Kulturspeicher Würzburg,
10. 2.–29. 4. 2007
Konzeption: M. Lauter (Museum),
H.-G. Weigand (Mathematik) und
D. Guderian (Mathematik und Kunst)

Die Ausstellung gibt einen konzentrierten Überblick zur so genannten konkreten, das heißt stark geometrisch-mathematisch orientierten Kunst, die sich seit etwa 1920 als eigenständige Kunstrichtung etabliert hat. Sowohl die Ausstellung selbst wie auch der Bildteil des Katalogs, in dem sämtliche 93 gezeigten Werke in guten farbigen Abbildungen wiedergegeben sind, sind in 9 thematische Abschnitte gegliedert. Diese werden jeweils durch (von H.-G. Weigand konzipierte) Tafeln mit übersichtlichen Darstellungen der zugrunde liegenden mathematischen Konzepte eingeleitet. (Symmetrie, . . . , Folgen, . . . , Zufall) Aber natürlich erschöpft sich der Wert der Kunstwerke nicht in mathematischen Analysen, so nützlich diese auch im gegebenen Zusammenhang sind.

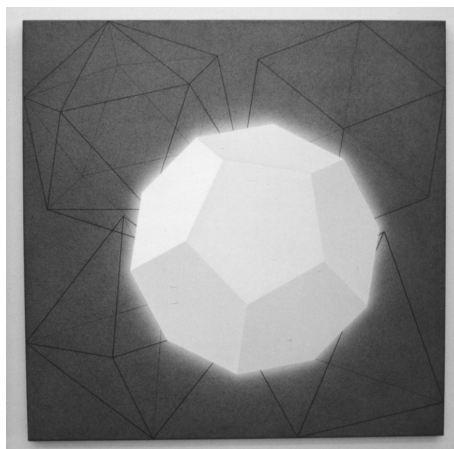


Abbildung 1. Rune Miels (Photo: B. Artmann)

An Stelle von Beschreibungsversuchen sei hier nur hingewiesen auf zwei Werke von Künstlern, die sich auch sonst ganz direkt mit klassi-

schen mathematischen Gegenständen beschäftigen. Beide finden zu einem alten Thema ganz überzeugende neue Lösungen: Die in einem räumlichen Gitter schwebende Wolke von Dodekaedern (Abb. 2) ist ein Werk von Gerard Caris. (Zu diesem Künstler siehe den Hinweis unten.) Rune Miels zeigt die platonischen Körper in einer ganz eigenartig eindrucksvollen Aura (Abb. 1).

Dem Bildteil des Katalogs vorangestellt sind auf zusammen etwa 70 Seiten zwölf Aufsätze, deren Spannweite von einer kunsthistorischen Einführung (M. Lauter, Museum Würzburg) bis zu fachlich-mathematischen Erläuterungen reicht (Th. Grundhöfer und N. Rosehr, Würzburg). D. Guderian (Freiburg) verfolgt an repräsentativen Kunstwerken die Entwicklung der konkreten Kunst von den Anfängen bis heute. Als Schlüsselfigur erscheint hier wie auch in anderen Beiträgen Max Bill (1908–1994), dessen Werk anlässlich einer Ausstellung in Stuttgart in diesen *Mitteilungen* (14-3, 2006, 150–159), ausführlich gewürdigt wurde. Den „Geometrismus“ in der konkreten Kunst untersucht (neben anderen) H. Schumann (Weingarten) am Beispiel einiger polyedrischer Skulpturen von M. Bill und G. Caris. Durch interaktives Modellieren und Modifizieren zeigen die Darstellungen im virtuellen Raum instruktive Aspekte und einleuchtende Bilder der dargestellten Objekte. Das gleiche Thema verfolgt A. Filler (Heidelberg) für die Beleuchtung von Kugeln. Von den weiteren Einführungsaufsätzen seien nur zwei Extrema erwähnt: Auf der einen Seite eine unkritische, alle gängigen Klischees über den Goldenen Schnitt

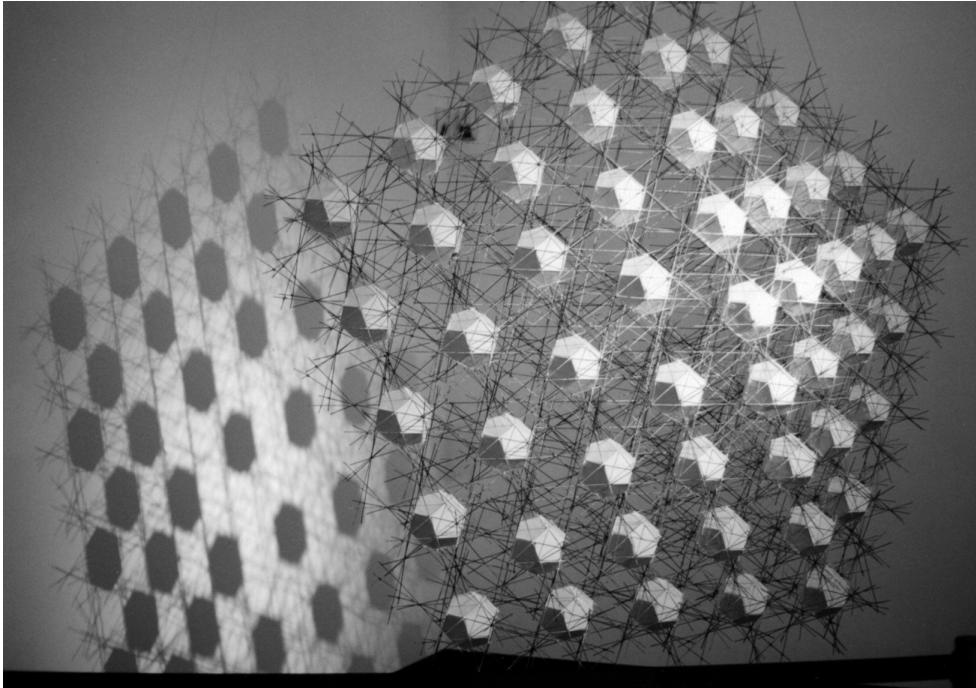


Abbildung 2. Gerard Caris (Photo: B. Artmann)

wiederholende Darstellung (H. Henning, Magdeburg) und auf der anderen Seite der im Hinblick auf das allgemeine Besuchspublikum gelungene Versuch (Th. Weth, Nürnberg), etwas über die Schönheit der Mathematik zu vermitteln.

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis für die Besucher der Ausstellung: Im gleichen Haus, dem Kulturspeicher, befindet sich auch noch die Sammlung konkreter Kunstwerke von P.C. Ruppert, die noch einmal etwa dreimal so viele Werke präsentiert wie in der thematisch enger gefassten Ausstellung gezeigt werden können.

Der Katalog zur Ausstellung ist im Sparbuchverlag erschienen (32 Euro, ISBN 978-3-88778-316-7).

Museum im Kulturspeicher

Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
<http://www.kulturspeicher.de>

(Am 26. April findet im Kulturspeicher von 19 bis 23 Uhr die *Lange Nacht der Mathematik* statt, „Spannendes und Erhellendes rund um die Verbindung zwischen Konkreter Kunst und Mathematik“, veranstaltet mit dem Institut für Mathematik der Universität Würzburg.¹)

Hinweis: Von G. Caris finden sich auch eine Reihe von Werken in der Ausstellung „Mein Gen, das hat 5 Ecken“ (31. 3.–13. 5. 07) im Zentrum für Kunst und Medientechnik ZKM Karlsruhe.

Adresse des Autors

Prof. em. Dr. Benno Artmann
Mathematisches Institut
Bunsenstraße 3–5
37073 Göttingen
artmann@uni-math.gwdg.de

¹ Siehe auch die Informationen zur Ausstellung unter http://www.didaktik.mathematik.uni-wuerzburg.de/aktuelles/past/kunst_und_mathematik/